

Bedrohte, gefährdete und **geschützte Schmetterlinge**:

## Der Kaisermantel, *Argynnis paphia*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

**Allgemeines:** Der Kaisermantel (*Argynnis paphia*) gehört zu den Edelfaltern (Nymphalidae). Zu dieser Tagfalterfamilie gehören auch unsere bekanntesten Schmetterlingsarten wie Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs und die Schillerfalter. Insgesamt zählen in Mitteleuropa 38 Arten zu den Nymphaliden.

**Kennzeichen:** Die Flügeloberseite des Männchens ist orangebraun mit schwarzen Flecken und Strichen. Die Striche sind Duftschuppen, um Weibchen anzulocken. Die Weibchen sind unscheinbarer mattbraun gefärbt mit schwarzen Flecken. Die Hinterflügelunterseiten sind grünlich mit perlmuttfarbenen Binden. Daran erkennt man, dass der Kaisermantel zur Unterfamilie der Perlmutterfalter gehört. Die Flügelspannweite des Falters beträgt 5,5 bis 6,5 cm.



**Falter** (Männ. + Weib.), **Raupe**, **Eier**: H.J. WEIDEMANN (1995): S. 417, 419 und **Puppe**: Steinbachs Naturführer (1983): S. 282.

### Flugzeit:

Nur eine Generation von Juli bis August.

**Raupenzeit:**

September bis Mai des darauffolgenden Jahres. Die im Herbst schlüpfenden Raupen überwintern in Rindenritzen und fangen erst im Frühjahr an zu fressen. Sie sind dunkelbraun mit gelben Längsstreifen und mit zahlreichen Dornen besetzt, vermutlich zur Abwehr gegen natürliche Feinde, wie z.B. Vögel. Von diesen werden sie auch gemieden, allerdings werden die Eier und Puppen des Kaisermantels oft von Vögeln gefressen. Die Raupe wird ausgewachsen etwa 4,5 cm lang. Sie verpuppt sich an niedrigen Pflanzen; der Falter schlüpft nach 2 Wochen.

**Futterpflanzen:**

Ausschließlich Veilchenarten werden von den Raupen gefressen.

**Lebensgewohnheiten:**

Der Kaisermantel ist wie der Große Schillerfalter ein ausgesprochener "Waldschmetterling" und fliegt mit Vorliebe auf breiten Waldwegen, Lichtungen oder Waldwiesen. Er besucht gerne Blüten, vor allem von Wasserdost, Disteln und Brombeeren. Selten sieht man ihn auch in walddnahen Gärten oder Parkanlagen an Sommerflieger (*Buddleia*). Er ist ein schneller, ausdauernder Flieger. Die Männchen saugen auch manchmal Wasser aus Pfützen am Waldboden auf. Einmalig ist das Eiablageverhalten des Kaisermantels: Die Weibchen legen die Eier im August in Rindenritzen an Kieferstämmen ab, die kleinen Räupchen müssen im Frühjahr von 1 bis 2 m Höhe die Baumstämme hinabklettern zu den Veilchen am Waldboden. Das Weibchen achtet bei der Eiablage darauf, dass in der Nähe des Baumes auch Veilchen vorhanden sind. Auf Blütenstauden vom Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) versammeln sich im Hochsommer oft mehrere Kaisermäntel. Bei den Weibchen des Falters tritt manchmal eine dunkle, fast schwarze Form (f. *valesina*) auf.

**Gefährdung:**

Früher gehörte der Kaisermantel zu unseren häufigen Tagfalterarten; noch in den 70er Jahren war der Falter auch bei uns im Rhein-Main-Gebiet vielfach anzutreffen. Danach setzte ein starker Rückgang ein. Die Ursachen dafür sind nicht hinreichend geklärt. Vermutlich trug eine veränderte Waldbewirtschaftung mit dazu bei. Seit 1994/95 tritt der Kaisermantel bei uns wieder häufiger auf.

Als bundesweit "geschützte" Art nach der Bundesartenschutzverordnung steht der Kaisermantel heute in Hessen auf der Roten Liste, hier unter "V" (Vorwarnliste) für "zurückgehende Arten".

Auf der Schmetterlingswiese "KARL MAYER" ist der Kaisermantel seit 1993 wieder regelmäßig anzutreffen, wenn auch noch in sehr geringer Individuenzahl.

**Hilfen:**

Naturnahe Waldbewirtschaftung, Mähen der Wegränder erst Ende September, keine Asphaltierung von Waldwegen, Distelwuchs pflegen, keine Anwendung von Insektiziden im Wald.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann und U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.153, Zitat-Nr. 3.218]

impr. 2003-eik.



Marc Eikamp IT-Service

Nutzen Sie uns als kompetenten Partner in den Bereichen:

**Internetgestaltung - Schulungen und Analysen – Verbrauchsmaterial - Hard- und Software**

Marc Eikamp IT-Service MEITS, Oberortstraße 3, 65760 Eschborn

Tel.: (0 61 96) 48 32 38 Fax: (0 61 96) 48 32 41, Email: [meits@gmx.de](mailto:meits@gmx.de), [www.MEITS.de](http://www.MEITS.de)